

VOR FÜNF JAHREN WURDE DER RECHTSANWALT UND MENSCHENRECHTSAKTIVIST TAHIR ELÇI ERSCHOSSEN — AMNESTY INTERNATIONAL FORDERT AUFKLÄRUNG



TAHIR ELÇI

Der kurdische Rechtsanwalt und Menschenrechtsaktivist wurde am 28. November 2015 in Diyarbakır, im Südosten der Türkei, erschossen. Wegen seines Engagements hatte er Morddrohungen erhalten und wurde kurz vor seinem Tod wegen „Propaganda für die PKK“ angeklagt – obwohl er diese wiederholt scharf kritisiert hatte. Nach fünf Jahren wurde jetzt im Oktober 2020 in Diyarbakır ein Prozess eröffnet.

Am 28. November 2015 hielt die Anwaltskammer Diyarbakır eine Kundgebung vor einem alten Minarett ab, das bei Schießereien zwischen PKK und Polizei beschädigt worden war. Tahir Elçi, der Vorsitzende der Anwaltskammer, appellierte an beide Seiten, die Gewalt zu beenden und das Leben der Menschen sowie das kulturelle Erbe der Stadt zu schützen.

Am gleichen Tag hatten zwei PKK-Anhänger in Diyarbakır zwei Polizisten erschossen und flohen in Richtung der Kundgebung der Anwaltskammer. Zivilpolizisten eröffneten das Feuer auf sie – aber getroffen wurde Tahir Elçi von einer Kugel in den Hinterkopf.

Ausgerechnet der Moment des tödlichen Schusses fehlt auf den Aufnahmen der Überwachungskameras. Während der Untersuchung des Tatorts wurde auf Rechtsanwält_innen und den Staatsanwalt geschossen. Die Spurensicherung wurde abgebrochen, die Kugel, die Tahir Elçi getötet hatte, wurde nicht gefunden. Die Ehefrau von Tahir Elçi erhielt per Twitter die Nachricht "Du bist die Nächste".

In dem jetzt eröffneten Prozess sind drei Polizisten wegen fahrlässiger Tötung und einer der beiden PKK-Anhänger, der auf der Flucht am Tatort vorbei lief, wegen Mordes angeklagt.

Ein forensisches Institut an der Universität London hat die Bildfolgen und Schallfrequenzen der vorhandenen Videoaufnahmen detailliert analysiert. Das Ergebnis ist, dass nur zwei der anwesenden Polizisten als Todesschützen in Frage kommen.

Zum Auftakt des Prozesses am 21. Oktober 2020 machten die angeklagten Polizisten ihre Aussagen über eine Videoschaltung. Sämtliche Anträge der Anwält_innen der Familie von Tahir Elçi wurden abgelehnt, auch der auf persönliche Ladung der Polizisten.

Amnesty International fordert, dass die Verantwortlichen – nicht nur der Todesschütze, sondern auch mögliche Hintermänner – ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden.

Amnesty International Koordinationsgruppe Türkei, info@amnesty-tuerkei.de

V.i.S.d.P.: Amnesty International Deutschland e.V., Janine Uhlmannsiek,
Zinnowitzer Str. 8, 10115 Berlin

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

